



Objekt

Hohle Gasse 31, 8154 Oberglatt

Vers.-Nr.

697

Inventare & Massnahmen nach § 203 ff. PBG

- Inventar kommunal 2015
- Inventar überkommunal
- Grundbucheintrag 31.07.1989 (PD Kt. Zürich)
- Schutzverfügung /-vertrag 07.03.1989

Weitere Inventare

- ISOS
- KGS
- KDP V/10



0347 Nordost- und Nordwestfassade



0345 Südost- und Nordostfassade

Bautyp Landwirtschaftsbau

Bauzeit 1679 (i)

Architekt

Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach § 203 PBG

Der Speicherbau, wohl 1679 erbaut, gehörte mutmasslich zur nördlich an der Glatt gelegenen Mühle. Diese wurde spätestens um 1910 abgebrochen, womit der Speicher zum einzigen Zeugen des einstigen Mühlebetriebs wurde.

Als Speicherbau in Fachwerkbauweise mit teils freiliegendem Kellergeschoss gehört er zu den ältesten seiner Art in der Gemeinde Oberglatt.

Ortsbaulich als nördlicher Abschluss (nach dem Abbruch der Mühle) und in der Verzweigung Hohle Gasse-Rankstrasse von hoher Bedeutung im Ortsbild des kleinen Weilers Hofstetten.

Schutzverfügung vom 07.03.1989.

Personaldienstbarkeit zugunsten Kt. Zürich.

Beschreibung

Zweigeschossiger Bau über massivem, teils freiliegenden Kellergeschoss. Holzgerüstkonstruktion, giebelseitig teils Fachwerk, ansonsten mit Bretterschalung. Mehrere, teils moderne Fensteröffnungen und eine jüngere giebelseitige Laube. Stichbogige Toröffnung zum Keller an der Nordseite, darüber eine in den Stein gehauene Jahrzahl 1679, darüber ein liegendes, vergittertes Fenster in hölzerner Einfassung. Zugang zum Erdgeschoss an der Ostseite.

Baugeschichte

Datierung über dem Kellereingang 1679, wohl als Speicher der benachbarten, nicht mehr bestehenden Mühle Hofstetten errichtet.

Bei der Erstversicherung 1813 als Speicher und gew. Keller eingetragen, 3M, 1H, Heinrich Müller und Rudolf Volkart. 1904 Speicher 1R, 1H, und Keller, M, im Eigentum von Martin Werner, Schaffhausen. 1918 Speicher nun 1M, 1H, sowie Anbau Schopf (1929 wieder abgetragen). Neun Handänderungen von 1904-1924.

1982 Neueindeckung des Dachs.

Gesamtrenovation 1989 mit finanziellen Beiträgen von Kanton und Gemeinde, seither Personaldienstbarkeit zu Gunsten des Kantons, u.a. Fachwerkfreilegung, Entfernung des westseitigen Eternitschirms, neue Bretterschalung, Entfernung der Hocheinfahrt an der Ostseite, an deren Stelle eine neue Laube.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Zürcher Denkmalpflege, Berichte, Bd. 10/1 (1979- 1982), S. 86 und Bd. 12 (1987-1990), S. 409.
Inventar 1986.
Brandassekuranz.



0346